

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daselbst sich noch erhielt, war nur der Wirksamkeit Severins zu verdanken, der als Beschützer der christlichen Römer, als Vertreter der römischen Cultur den rohen, deutschen Rugiern mit ziemlichem Erfolg entgegengrat. Während dieser Zeit, 476, wurde dem weströmischen Kaiserreiche ein Ende gemacht. Mit Severins Tode, 482, brachen in den Donaugegenden die letzten Reste eines höheren Culturlebens zusammen; das Heidenthum gewann wieder die Oberherrschaft. Severin war zu Mautern gestorben, welches Favianæ hieß.

Als Andenken der Römer sind deren Straßenbauten zu betrachten. Eine Straße ging von Regensburg nach Lauriacum. Davon zweigte sich bei Kleinmünchen eine andere ab, welche nach Ovilabä (Wels) führte. Von Wels zog sich eine Straße nach Salzburg, eine zweite lief von Wels nach Kirchdorf, Klaus, Pankraz, Windischgarsten, Paß Pyrn, Liezen, Rottenmann, Oberzeiring, Noreja (Neumarkt), Zollfeld, Feldkirch, Villach, Ponteba, Chiūsa, Gemona, Aquileja. Auf dieser Straße fuhren die Kaufleute Steyrs im Mittelalter und später nach Benedig, und dorthin läuft jetzt, zumeist auf gleicher Spur, von Selzthal an die Kronprinz Rudolf-Bahn. Die Steyrer fuhren zur Erreichung dieser Straße über Grünburg und Leonstein nach Klaus; die Einmündungsstelle war aber eher, als sie jetzt ist.

Endlich schloß für unsere Gegend im Jahre 526 die Völkerwanderung. Bald darnach, sicher vor 550, breiteten sich südwestlich, zu beiden Seiten der obren Donau hin, die ehemaligen heidnischen Markomannen als Baiern aus: bis zum Lech, dann bis tief in die Alpen, weiter nach Osten in das alte Noricum. Leider setzten sich nach 568 die heidnischen Avaren, ein Volk fremder Nationalität, in Ungarn und bis an die Enns als Nachbarn fest. Erst um das Jahr 700 verbreitete sich bei den Baiern durch den heiligen Rupert das Christenthum. Rupert gründete in Salzburg ein Bisthum. Dann errichtete 739 der heilige Bonifazius, der Apostel der Deutschen, im Auftrage des Papstes, in Baiern drei Bistümer: in Salzburg, Regensburg, Freising; in Passau fand er Vivilo, welchen der Papst Gregor III. schon selbst ordinirt hatte. Passau wurde jetzt das Bisthum für